

DENKMALSCHUTZ FÜR GASBELEUCHTUNG

Ein Antrag der Stadtratsfraktion, der die Verwaltung beauftragt, Möglichkeiten zu finden, wie die letzten Chemnitzer Gasbeleuchtungen erhalten werden können, wurde im März einstimmig im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss angenommen. Wir möchten, dass von den noch 420 Gasbeleuchtungen mindestens 250 im Stadtbild verbleiben. Besonders an Standorten wie dem Schlossviertel, wo sie noch flächendeckend in Straßenzügen mit historischer Bausubstanz vorhanden sind. Gasbeleuchtungen wurden für jede Stadt individuell angefertigt. Sie wären unwiederbringlich verloren, wenn sie komplett abgebaut werden.



Wir möchten gern dem Beispiel von Dresden und anderen Städten folgen, die die alten Laternen als Kulturgut der Nachwelt erhalten. Zumindest eine Leuchte je Ausführung sollte im Industriemuseum aufgearbeitet ausgestellt werden.

FRAKTION VOR ORT:

Gemeinsam mit dem Vorstand des Chemnitzer Tierschutzvereins trafen wir uns im Tierheim am Pfarrhübel, um über Probleme, Perspektiven und Anregungen für die Kommunalpolitik zu diskutieren. So teilen wir die Sorge der Tierschützer, dass die Zahl der sozial bedingten Abgaben von Tieren auf Grund der wachsenden Steuerlast wächst. Gleiches gilt für den Wegfall von Steuervergünstigungen bei Aufnahme eines Hundes aus dem Tierheim. Beide Maßnahmen sind Teil des Sparkonzeptes und wurden von unserer Fraktion nicht mitgetragen, da der Schaden letztlich größer als der Nutzen ist.

KURZMELDUNGEN

Angeichts der knappen Mittel für die Grünpflege war es für unsere Fraktion nicht nachvollziehbar, dass für die Sanierung der Sechschlucht im Kuchwald rund 1,1 Mio. Euro ausgegeben werden sollten. Wir finden, dass eine naturnahe, an der heimischen Flora orientierte, Sanierung an diesem Standort die bessere Alternative ist und das Geld in anderen Bereichen sinnvoller aufgehoben wäre. Die durch uns angeregte öffentliche Diskussion hat recht schnell zum Einlenken des Baudezernates geführt.

Nach jahrelangem Ringen um die Sanierung des Knappteiches ist ein erster Erfolg greifbar. Der Einsatz von BürgerInnen und unserer Fraktion hat sich gelohnt. Die durch die Geruchsbelästigung zum Teil unhaltbaren Zustände werden bald ein Ende haben, da das Geld für den ersten Bauabschnitt in den Haushalt des Jahres 2011 eingestellt ist.



Den 100. Jahrestag des Internationalen Frauentags haben wir zum Anlass genommen, den Antrag zum Beitritt zur Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene in

den Stadtrat einzubringen. Unterstützung bekamen wir von der LINKEN, während SPD und CDU für eine Vertagung votierten. Wir hoffen sehr, dass der Antrag nach der Diskussion in einer neu einberufenen Arbeitsgruppe noch in diesem Jahr im Stadtrat beschlossen wird.

Im Sinne von mehr Bürgerbeteiligung an kommunalen Entscheidungen haben wir uns für eine Veröffentlichung des Petitionsverfahrens auf der Website der Stadt Chemnitz eingesetzt. Zu finden ist die Beschreibung und das Verfahren unter: www.chemnitz.de/chemnitz/de/buerger_und_rat_haus/buergerbeteiligung/buergerbeteiligung_petitionen.asp

Im April fand unsere 3. Zirkusaktion statt. Unter Beteiligung von TierschützerInnen machten wir vor dem Zirkus Probst auf die Probleme der Wildtierhaltung in Zirkusunternehmen aufmerksam. Großen Anklang bei den BesucherInnen, fand ein Erzählbuch für Kinder, das unter Verwendung von Kinderzeichnungen für das Thema sensibilisiert.



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Chemnitz

Am Markt 1 · 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 / 488 13 25 · Fax: 0371 / 488 13 94
Mail: gruene.fraktion@stadt-chemnitz.de
www.gruene-chemnitz.de



Thomas Lehmann
Fraktionsvorsitzender
Wahlkreis 3: Yorckgebiet, Gablenz, Adelsberg, Kleinolbersdorf- Altenhain
E-Mail: thomas.lehmann@gruene-chemnitz.de



Petra Zais
Fraktionsgeschäftsführerin
Stellvertretender Fraktionsvorsitzende
Wahlkreis 1: Schloß, Furth, Borna-Heinersdorf, Röhrsdorf, Glösa-Draisdorf, Wittgensdorf
E-Mail: petra.zais@gruene-chemnitz.de



Martin Schmidt
Wahlkreis 4: Zentrum, Lutherviertel, Bernsdorf, Reichenhain, Erfenschlag
E-Mail: schmidt@gruene-chemnitz.de



Kai Rösler
Wahlkreis 8: Kaßberg, Altendorf, Rottluff
E-Mail: kai.roesler@gruene-chemnitz.de

gruene-chemnitz.de

GRÜNES BLATT

01/2011

INFORMATIONEN DER STADTRATSFRAKTION
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN CHEMNITZ



CHEMNITZ WIRD ATOMSTROMFREI!

Bereits weit vor den schrecklichen Ereignissen in Japan, reichten wir zwei Anträge zum Umgang mit dem Atomstrom in Chemnitz ein.



CHEMNITZ WIRD ATOMSTROMFREI!

Bereits weit vor den schrecklichen Ereignissen in Japan reichten wir zwei Anträge zum Umgang mit dem Atomstrom in Chemnitz ein.

Die Gegenargumente kamen prompt. So übernahm die Stadtverwaltung *eins zu eins* (!) die Argumentation unseres regionalen Versorgers – in Chemnitz gibt es „in seiner physikalischen Beschaffenheit“ keinen Atomstrom. Diese Sichtweise verschweigt, dass wir ein komplexes, internationales Stromsystem besitzen, für das die Art der eingespeisten Energie von Bedeutung ist.



Um es deutlicher zu machen, bietet sich das Bild eines großen Teiches an – dem Stromteich. Dieser große Teich hat viele Zuläufe. Wir haben uns mit dem „Zulauf“ Chemnitz beschäftigt. Wenn dieser Zulauf vom Atomstrom „bereinigt“ wird, ist der gesamte Teich noch nicht sauber – aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung. Schritt für Schritt soll nun der „Zulauf“ Chemnitz vom Atomstrom gereinigt werden. Wichtig war uns auch, den Zubau von Erneuerbaren Energien sicherzustellen.

Zusammenhängend betrachtet war die „Atomdebatte“ im Stadtrat aus unserer Sicht der Auftakt, um über eine nachhaltige und zukunftsweisende Energiepolitik in Chemnitz zu diskutieren. Sicherlich wird dies maßgeblich von internationalen und nationalen Rahmenbedingungen abhängen. Unser Ziel ist klar: 100% Erneuerbare Energien auch in Chemnitz.

Grünes Blatt 01/2011



UNSERE ANTRÄGE IM WORTLAUT:

Neuverträge ohne Atomstrom

„Die Stadtverwaltung Chemnitz wird verpflichtet, ab dem 01.01.2014 den Strombedarf der Stadt ohne Atomstrom (0% Atomstrom) abzudecken. Bei längerfristig anstehenden Neuausschreibungen (z.B. Stadtbeleuchtung) ist die „0%-Atomstrom-Bedingung“ in die Ausschreibungsbedingungen aufzunehmen. Bestehende Stromlieferverträge (z.B. Rathaus, Bürgerhaus, Moritzhof etc.) sind auf der Grundlage der Stromkennzeichnungspflicht der Stromanbieter mit dem Ziel zu überprüfen und anzupassen, den Anteil des Atomstroms durch Strom aus Erneuerbarer Energie zu ersetzen. Der Stadtrat ist mindestens einmal jährlich über den Stand der Umsetzung zu informieren.“

Verzicht auf Atomstrom bei „eins energie in Sachsen“

„Die Gesellschaftervertreter der Stadt Chemnitz in der „eins energie in Sachsen“ werden beauftragt, sich für einen kompletten Verzicht von Atomstrom im Energiemix des Unternehmens bis zum 31.12.2013 einzusetzen. Der Anteil des Atomstromes soll durch Erneuerbare Energien ersetzt werden, die aus Neuanlagen stammen, die nach dem 31.12.2010 errichtet wurden. Der Stadtrat ist über die Ergebnisse zu informieren.“

BESCHLUSS BA-007/2011 / Verzicht auf Atomstrom / Gremium: Stadtrat 06.04.2011

Die Gesellschaftervertreter der Stadt Chemnitz in der „eins energie in Sachsen“ werden beauftragt, sich für einen kompletten Verzicht von Atomstrom im Energiemix des Unternehmens so schnell wie möglich einzusetzen. Der Anteil des Atomstromes soll durch erneuerbare Energien ersetzt werden, die aus Neuanlagen stammen, die nach dem 31.12.2010 errichtet wurden. Der Stadtrat ist über die Ergebnisse jährlich zu informieren.

Bürgersprechstunde: montags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Rathaus Chemnitz · 1. OG Zimmer 109
V.i.S.d.P.: Petra Zais, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Chemnitz
Bilder: Archiv BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Chemnitz, gedruckt auf 100% Recyclingpapier · Stand: Mai 2011

Fakten über die Atomkraft

1. Atomkraft ist preiswert – falsch! Viele Kosten werden in die Kwh-Atomstrom nicht eingepreist. So werden Abbau- und Endlagerkosten kaum berücksichtigt. Die Endlagerung wird von allen SteuerzahlerInnen getragen.

2. Atomkraft hat keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen – falsch! In der Elbmarsch befindet sich das AKW Krümmel. In dieser Region ist die Leukämierate deutlich erhöht. BefürworterInnen der Atomkraft deuten dies als Zufall und sehen keinen Zusammenhang. Einige Indizien deuten aber darauf hin, dass durch einen Brand 1986 die Kontaminierung mit Kernbrennstoff stattgefunden hat und das zumindest ein Faktor für die deutliche Erhöhung der Leukämierate ist.

3. Atomkraft macht uns unabhängiger von Rohstoffimporten – falsch! 100% des derzeitig benötigten Urans müssen importiert werden. Laut Angaben der Bundesregierung stammen ca. 50% des in Deutschland verwendeten Urans aus Großbritannien und Frankreich. Allerdings importieren diese Länder das Uran auch nur. Die unmenschlichen Abbaubedingungen – welche z.B. im Niger herrschen – sollen nach dem Willen der Atomlobby nicht genauer betrachtet werden.

4. Atomkraft ist sicher – falsch! Allein ein Blick auf Fukushima, Tschernobyl und Krümmel führt die Argumentation der Sicherheit von Atomkraftwerken ad absurdum. Einige werden sofort einwerfen, dass dies kein rationales Argument ist. Was aber daran rational sein soll, die Versicherungspflicht der Atomkraftwerke in Deutschland auf 2,5 Mrd. Euro zu begrenzen, konnte noch niemand erläutern. Wenn sie sicher sind, ist doch keine Deckelung nötig, oder?

5. Atomkraft ist weltweit auf dem Vormarsch – falsch! Weltweit werden nur zwei bis drei Prozent der Primärenergie durch Atomkraft abgesichert. Die Zahl der aktiven Atomkraftwerke hat in den letzten zehn Jahren abgenommen. In Finnland wird seit Jahren an einem neuen AKW gebaut – der Beton ist schon vor der Fertigstellung porös. Ob dieses AKW je ans Netz geht, ist mehr als fraglich.

ENDLICH LÖSUNGEN FÜR SCHULSTANDORTE GEFUNDEN

Nach jahrelangen Bemühungen aller Beteiligten sind nun endlich die Weichen für drei neue Chemnitzer Schulstandorte gestellt. Der wichtigste und notwendigste Punkt ist für uns der Neubau der Körperbehindertenschule an der Heinrich-Schütz-Straße, für die grüne Ratsfraktion die einzige wirkliche Alternative für die teils schwer mehrfach behinderten Kinder. Wir wollten trotz Inklusionsdebatte hier keine neue Diskussion um die Notwendigkeit einer modernen und zeitgemäßen Lern- und Therapieeinrichtung aufmachen.



Der zukünftige Standort des CSM an der Stollberger Straße - im Sommer kann der Umbau losgehen.

Auch dem seit langem angestrebten Umzug des Chemnitzer Schulmodells konnten wir dank des neu erarbeiteten Vorschlags zustimmen. Wir folgten hier einer breiten Mehrheit von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern des CSM, deren engagiertes und lösungsorientiertes Mitwirken beispielhaft ist. Dem vor dem Schuljahr 2012/13 geplanten Umzug an die Stollberger Straße sollte nun, nach wichtigen Sanierungen, Um- und Anbauten für insgesamt 5 Millionen Euro, nichts mehr im Wege stehen.

Dem seit längeren geplantem Zusammenführen der Sprachheilschulen am Standort Arno-Schreiter-Straße konnten wir leider nur unter Vorbehalten zustimmen. Die vorprogrammierten Platzprobleme am neuen Sprachheilzentrum, das ja auch noch das Abendgymnasium und Abendmittelschule beherbergt, sind aus unserer Sicht nicht wertzudiskutieren. Hier sollte schon im Vorfeld ein breite, öffentliche Diskussion um einen geeigneten Alternativstandort für die Abendschulen geführt werden.

gruene-chemnitz.de

